Marion Leleu, französische Bratschistin, studierte am CNSM in Lyon Bratsche und Chor-Dirigat und schloss ihr Diplom mit Auszeichnung ab. Sie wirkte viele Jahre als Orchestermusikerin, u.a. an der Staatsoper Hamburg und an der Kammerakademie Potsdam, aber auch in vielen anderen Ensemble als Gast, wie dem Chamber Orchestra of Europe, dem Orchestre de Radio-France, dem Ensemble Modern, der Bayerischen Staatsoper, der Dresdner Staatsoper und der Akademie für Alte Musik Berlin. Die Bühnenerfahrung, die sie dort gesammelt hat, gibt sie seit 2008 an der UdK Berlin weiter. Ihre Leidenschaft gilt der Pädagogik und der psychologischen Unterstützung anderer Musiker. Ihre Coaching-Methode stützt sich auf die Technik der Klopfakupressur und der positiven Visualisierung. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Pädagogischen Arbeit ist die Bewegungs- und Platzierungs-Analyse aus der physiologischen Sicht. Als Musikerin ist sie kammermusikalisch weiterhin leidenschaftlich unterwegs mit dem Sonaten Duo „ALTOPIANO" und ihrem historischen Streichquartett „Quatuor Voltaire".

Bitte bringen Sie ihre Instrumente mit!
Wenn Sie Schüler mitbringen möchten, bitten wir Sie, dies im Anmeldeformular zu vermerken.

3. Music learning Theory

Die Fähigkeit des hörenden Verstehens von Musik bildet eine wichtige Grundlage für musikalische Gestaltungsprozesse in allen Altersstufen und für das Erlernen eines Musikinstrumentes. Edwin Gordon hat für diese Entwicklung des Instrumentes im Kopf den Begriff „Audiation" geprägt. Die Entwicklung der Audiationsfähigkeit und die systematische Förderung der Schüler unter Berücksichtigung ihrer musikalischen Potenziale und individuellen Fertigkeiten ist das Hauptanliegen seiner Music Learning Theory. Die Vorgehensweise beim musikalischen Lernen ähnelt dabei dem Prozess des Erlernens der Muttersprache. So spielerisch begleitet und unterstützt, wie Kinder ihre Muttersprache erlernen, können sie auch innermusikalische Inhalte wie metrisch-rhythmisches und harmonisch-tonales Lernen erfahren. Hörend, singend, Instrumente spielend und sich bewegend entwickeln sie eine Klangvorstellung und innermusikalisch-syntaktisches Verstehen, welches ihnen einen ähnlich selbstverständlich spielerisch-improvisierenden Umgang mit Musik erlaubt, wie dies im Bereich der Muttersprache gegeben ist.
Die Entwicklung der Audiationsfähigkeit ist für Musiker aller Altersstufen (bis hin zum Profimusiker) von großem Gewinn. In einem kurzen Referat und mit praktischen Übungen wird in die grundsätzlichen Ideen des audiationsbasierten Musiklernens eingeführt.

Almuth Süberkrüb ist Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie studierte an der Hochschule für Musik in Detmold (Schulmusik HF Klavier, Elementare Musikpädagogik und Diplom-Musikerziehung HF Gesang) und promovierte an der Universität der Künste in Berlin. Ein einjähriger Studien- und Forschungsaufenthalt als Stipendiatin des DAAD ermöglichte ihr ein persönliches Studium bei Edwin E. Gordon und Unterrichtstätigkeiten am Childrens Music Development Center der Universität in Columbia/SC und für das South Carolina Educational Television sowie Studien (in den Bereichen Forschung der Musikerziehung und Chorleitung) an der Eastman School of Music in Rochester/NY. Sie veröffentlichte Artikel zu Edwin Gordons Musiklerntheorie und ihre Übertragung auf den Musikunterricht im deutschsprachigen Raum in verschiedenen führenden Fachzeitschriften sowie der MGG. Sie ist 1. Vorsitzende der Edwin E. Gordon-Gesellschaft Deutschland e.V..

4. Das PICCOLINI®- und BRASSINI®-Konzept – Unterricht für junge Anfänger auf Blasinstrumenten

Immer mehr Kinder möchten direkt nach der Musikalischen Früherziehung ein Blasinstrument erlernen. Doch wie kann man einen solchen Früh-Instrumentalunterricht gestalten? Wie können blastechnische Grundlagen spielerisch vermittelt und eine zuverlässige Basis aufgebaut werden? Wie das alles ggf. sogar im Gruppenunterricht? – Hier setzt das PICCOLINI®- und BRASSINI®-Konzept an. Solide bläserische Grundlagen werden aufgebaut durch Atemspiele sowie Übungen zur Verbesserung der Körperhaltung, durch das Training der Mund- und Zungenmotorik, durch den Aufbau von Muskelfunktionen für die Ansatzbildung und Artikulation sowie durch Fingerspiele zur Entwicklung der Feinmotorik. Entwickelt werden elementare Grundlagen, um Sicherheit in der Technik zu erlangen.
Siehe auch www.piccolini-brassini.de.

Jürgen Klotz absolvierte ein Musiklehrerstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen mit den Hauptfächern Rhythmik und Klarinette. Er arbeitet als Lehrer für Klarinette und Saxophon, Rhythmik/EMP (von 0-6 Jahre) an den Musikschulen in Ditzingen und Pforzheim. Dort unterrichtet er auch Tupian-Chalumeau, als Vorstufe zur Klarinette und Alternative zur Blockflöte im frühen Unterrichtsstadium. Seit 2013 ist er zertifizierte PICCOLINI®- und BRASSINI®-Lehrkraft.

5. Kreatives Begleiten am Klavier – Mit einfachen Tricks zum Verständnis der „Sprache Musik"

Wer sich in einer Sprache frei ausdrücken möchte, benötigt Vokabular, Grammatik-Verständnis und Redewendungen. Die „Vokabeln der Musik" sind Akkorde sowie melodische und rhythmische Muster, die „Musik-Grammatik" nennt man Harmonielehre und in „Redewendungen" (figurierten Kadenzen) werden diese Bausteine dann verknüpft. Lernen Sie hier einfache Tricks, die Ihnen helfen werden, sich schnell in der „Sprache Musik" auf dem Klavier zurechtzufinden und freuen Sie sich auf die Kettenreaktion, die damit – nicht nur in Bezug auf das Begleiten – in Gang gesetzt wird. (Inhalte: Anwendungsmöglichkeiten ab dem Anfangsunterricht – Anwendungsmöglichkeiten im Gruppenunterricht – schnelle Fortschritte im Umgang mit Akkorden – Harmonielehre leicht verständlich: „Praktische Theorie" – Wechselspiel zwischen Melodie und Begleitung (Begleit-Pattern) – Grunderkenntnisse für eigene Ideen – Wie übt man kreativ?)

Frank Rohe ist Lehrer für Klavier und Keyboard an der Städtischen Musikschule Aschaffenburg und Dozent für improvisierte Liedbegleitung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt, Fachberater für Klavier und Keyboard beim VdM sowie Dozent zahlreicher Klaviermethodik-Workshops. Als Autor von „Die Allroundpiano-Methode – Leichter Lehren und Lernen" arbeitet er derzeit an einer aktuellen Bearbeitung des Lehrwerks. Siehe www.allroundpiano.de

6. Musikschule im Dialog – Elterngespräche positiv gestalten

Wie kann ich Elterngespräche positiv gestalten? In diesem Workshop erhalten sie praktische Impulse für den Kontakt mit Eltern, aber auch Schülern. Ziele sind: durch den Dialog mit den Eltern die Musikschulentwicklung fördern, positive Kontakte aufbauen, verstehen und verstanden werden: wie Sie sich auf die Sprache des Partners einstellen können, positive Sprachmuster anwenden. Der Workshop enthält viele praktische Übungen und Möglichkeiten, den eigenen Kommunikationsstil zu reflektieren.

Jens Schreyer ist Diplom-Sozialpädagoge und arbeitet seit 15 Jahren freiberuflich als Berater, Trainer und Coach. Er berät und begleitet vor allem Menschen und Organisationen aus der Pädagogik und der Jugendhilfe. Seine Schwerpunkte sind: Kommunikation in der Pädagogik, Team- und Führungskräfteentwicklung sowie Gesundheit. Im Rahmen seiner Tätigkeit hatte er div. Lehraufträge an der Leuphana Universität Lüneburg, der Ostfalia Wolfenbüttel und der Fresenius Hochschule Hamburg und ist in unterschiedlichen Bereichen der Lehrausbildung zuständig u.a. für das Niedersächsische Kultusministerium. Er verfügt über zahlreiche Weiterbildungen im Bereich NLP, Systemisches Coaching, Positive Psychologie.

DER TEILNEHMERBEITRAG

43,00 Euro für Lehrer und erwachsene Schüler aus Musikschulen des VdM
(Ganze Musikschulkollegien können auch eine Teilnehmer-Namensliste mit Adresse, Telefonnummer und Email der einzelnen Teilnehmer und Workshop-Wünschen an den LV übersenden und den Teilnehmerbeitrag unter Verw.-Zweck „10. MPT 2017" + Musikschulnamen" geschlossen überweisen.)

48,00 Euro für Gäste aus anderen Institutionen
20,00 Euro für Schüler unter 26 Jahren und Studenten

Wir halten einen Imbiss und Getränke für Sie bereit und berechnen hierfür einen Kostenanteil im Teilnehmerbeitrag.

DIE ANREISE

Mit der Bahn
Sie erreichen die Musikschule Stralsund zu Fuß in ca. 15 Minuten quer durch die Stadt oder mit dem Bus Nr. 6 bis Hafen/Ozeaneum oder Bus 3 und 2 bis Frankenwall.

Mit dem Auto
Aus allen Richtungen über A 20 in Richtung Zentrum.
Bitte Parkplätze in den Parkhäusern „Am Meeresmuseum", Fährstrasse, Mönchstraße, und „Am Ozeaneum", Hafenstraße, bzw. auf den Parkplätzen „Am Hafen" und „Am Frankenwall" nutzen.
Das Parken an der Musikschule ist nicht möglich!

ANMELDESCHLUSS

31.03.2017 *Bitte schnell anmelden bzw. Termin einhalten!*

Landesverband der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern e.V.

VdM Verband deutscher Musikschulen

10. MUSIK PÄDAGOGISCHER TAG 2017

DES LANDESVERBANDES DER MUSIKSCHULEN M-V

22.04.2017, 9.00 - 17.00 UHR,
MUSIKSCHULE STRALSUND,
BADENSTRASSE 39,18439 STRALSUND

VERBINDLICHE ANMELDUNG

zum 10. Musikpädagogischen Tag, am 22.04.17,
9.00 - 17.00 Uhr, Musikschule Stralsund, Badenstraße 39,
18439 Stralsund, Fax: 0381 - 45 82 73 9,
Email: info@musikschulen-mv.de

.....
Name, Vorname

.....
Adresse

.....
Tel./Fax/E-Mail

.....
Musikschule/Institution

.....
Instrumentalfach/Bitte ausfüllen!

.....
Nur bei Schülern/Studenten: Alter

.....
WS 2: Bringen Sie Schüler mit?

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen: *(Bitte ankreuzen!)*

11.00 Uhr - 13.30 Uhr 1☐ 2☐ 3☐ 4☐ 5☐ 6☐

14.30 Uhr - 17.00 Uhr 1☐ 2☐ 3☐ 4☐ 5☐ 6☐

☐ Ich bin TN aus einer VdM-Musikschule
☐ Ich bin Schüler unter 26 Jahren/Student
☐ Ich bin Gast

Ich werde meinen Teilnehmerbeitrag vor Veranstaltungsbeginn auf das Konto des Landesverbandes der Musikschulen in M-V, bei der OSPA Rostock, IBAN DE 85 1305 0000 0200 0497 80, BIC: NOLADE21ROS, unter Verw.-Zweck „10. MPT 2017 + TN-Name" überweisen. *

.....
Ort, Datum Unterschrift

* Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn von unserer Seite keine Absage erfolgt. Bei Abmeldungen ab 2 Wochen vor Veranstaltung werden fällig: 14-8 Tage vorher: 50 % des Teilnehmerbeitrages / 7-1 Tag vorher: 100 % des Teilnehmerbeitrages; Sonderregelung im Krankheitsfall

10. MUSIKPÄDAGOGISCHER TAG DES LANDESVERBANDES DER MUSIKSCHULEN IN M-V, AM 22.04.2017, 9.00 - 17.00 UHR, MUSIKSCHULE STRALSUND, BADENSTRASSE 39, 18439 STRALSUND

Liebe Musikpädagogen, liebe Musikschulfreunde,

auch im Jahr 2017 bieten wir 2 Musikpädagogische Tage an.
Am 22.04.2017 laden wir Sie bereits zum 10. Mal ein und unsere gastgebende Musikschule ist diesmal wiederum die Musikschule Stralsund.
Aus Ihren Vorschlägen haben wir ein interessantes Programm entwickelt und hoffen, dass es Ihr Interesse findet.
Aber auch zu einem vielfältigen Fachaustausch über die Musikschulgrenzen hinweg freuen wir uns auf Sie!

Die Veranstaltung ist offen für Studenten und fortgeschrittene Schüler.

Es grüßen Sie

Christiane Krüger (Vorsitzende)

Claudia Blumenthal (Geschäftsführerin)

DER TAGESABLAUF

8.45 Uhr Einlass (Kaffee, Tee)

9.00 - 9.10 Uhr Grußwort

9.15 - 10.30 Uhr Typische Erkrankungen bei Musikern – ein Überblick und Präventionsmöglichkeiten,
Prof. Dr. med. dipl. Mus. Alexander Schmidt

11.00 - 13.30 Uhr – Workshops 1 - 6 (mit Wechsel)

1. Präventive Übungen zur Vermeidung von Schmerzen und zur Reduzierung von Auftrittsängsten,
   Carolina Lares Jaffé und Antje Freytag
2. Spieltechnische- und Haltungsfragen bei hohen Streichinstrumenten, *Marion Leleu*
3. Music learning Theory, *Prof. Almuth Süberkrüb*
4. Das PICCOLINI®- und BRASSINI®-Konzept – Unterricht für junge Anfänger auf Blasinstrumenten,
   Jürgen Klotz
5. Kreatives Begleiten am Klavier – mit einfachen Tricks zum Verständnis der „Sprache Musik", *Frank Rohe*
6. Musikschule im Dialog – Elterngespräche positiv gestalten,
   Jens Schreyer

13.30 - 14.30 Uhr Mittagessen und Gespräche

14.30 - 17.00 Uhr Weiterführung der Workshops 1 - 6

DER VORTRAG

Typische Erkrankungen bei Musikern – ein Überblick und Präventionsmöglichkeiten

Musiker sind aufgrund ihrer Tätigkeit besonderen gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt. Über 80% der Berufsmusiker leiden unter medizinischen Problemen, die im Zusammenhang mit dem Musizieren stehen und häufig bereits in der Ausbildung auftreten. Der Gesundheitserhaltung und Prävention kommt daher gerade in der musikpädagogischen Arbeit eine wichtige Bedeutung zu. Der Vortrag informiert über typische medizinische Leiden von Musikern und zeigt Möglichkeiten der Prävention insbesondere im Instrumental- und Gesangsunterricht auf.

Prof. Dr. med. dipl. Mus. Alexander Schmidt studierte Klavier bei Prof. W. Krajnew an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Dem folgte von 2001-2007 ein Medizinstudium an der Medizinischen Hochschule Hannover, welches er mit seiner Dissertation zum Thema „Pathophysiologie der Musikerdystonie: Neuroplastizität und klinische Genetik" beendete. Als Arzt betreute er zahlreiche Forschungsprojekte in Hamburg und Lübeck. Ab 2015 war er Arzt in der AMEOS Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Lübeck. Seit 2014 ist er W3-Professor für Musikermedizin und Leiter des Kurt-Singer-Instituts für Musikergesundheit der Hochschule für Musik „Hanns Eisler" Berlin und der UdK sowie ab 2015 Leiter einer Spezialambulanz für Musiker-Erkrankungen an der Charité Universitätsmedizin Berlin; Preise und Auszeichnungen als Pianist (1991-2001) und Wissenschaftler. Zahlreiche Veröffentlichungen.

DIE WORKSHOPS

1. Präventive Übungen zur Vermeidung von Schmerzen und zur Reduzierung von Auftrittsängsten

Unter dem Motto „Bewegung hilft" soll hier mit Spaß und Freude an der Bewegung der Aufbau der inneren Stabilität gefördert werden. Eine gute innere Stabilität ist unabdingbar für eine gesunde Körperhaltung und führt auch zu einer besseren Körperwahrnehmung und somit zu einer Steigerung der Selbstzufriedenheit und des Wohlbefindens.
Durch gezielte Aufwärmübungen soll die muskuläre Koordination gesteigert werden und die Körper, vor allem die Rumpfstabilität, verbessert werden, was speziell für Musiker eine wichtige Rolle spielt. Die Übungen werden mit der Atmung kombiniert. Die Atmung wird auch eine Schlüsselrolle spielen, wenn das Thema Auftrittsangst bearbeitet wird. Neben der praktischen Durchführung werden theoretische Hintergründe vorgestellt, um die erlernten Übungen effektiv in den Alltag zu integrieren.

Carolina Lares Jaffé wurde 1981 in Caracas, Venezuela, geboren. Nach einer Ausbildung zur Physiotherapeutin schloss sie 2008 den Studiengang Bachelor in Health an der Hogeschool van Amsterdam ab. Von 2008 bis 2009 Weiterbildung zum Thema Musikphysiologie im Künstlerischen Alltag am Kurt-Singer-Institut. Seit 2008 ist sie als Physiotherapeutin mit Schwerpunkt Performing Artists tätig und war bis 2012 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin an der Hochschule Osnabrück im EU-Projekt Musikphysiologie. Seit 2011 leitet sie Workshops zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention bei Studierenden und professionellen Musikern. Derzeit arbeitet C. Lares Jaffé als Lehrkraft am Kurt-Singer-Institut für Musikphysiologie und Musikergesundheit.

Antje Freytag geboren in Berlin, studierte von 2002 bis 2009 Sportwissenschaften an der Universität Potsdam. Sie ist als Physio- sowie Trainingstherapeutin, mit zusätzlichen Qualifikationen im Bereich Qi Gong, Shiatsu, Spiraldynamik, Fußreflexzonenmassage, sowie als Referentin bei Fachvorträgen und Workshops des Kurt-Singer-Institutes tätig und arbeitet seit 2009 am „Kompendium zur Musikergesundheit" mit. Seit 2010 arbeitet sie auch als Dozentin in den Fächern Präventive Rückenschule für Musiker-Physioprophylaxe, Kraftausdauertraining für Musiker, Fitness für Musiker und Rückenschule/Wahrnehmung/Entspannung für Musiker sowie für Mitarbeitersport an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Bitte bringen Sie bequeme Sachen, leichte Turnschuhe oder Socken sowie eine Yogamatte mit!

2. Spieltechnische- und Haltungsfragen bei hohen Streichinstrumenten

Im ersten Workshop (11.00 Uhr) werden die wichtigsten Parameter, um eine Physiologische Haltung beim Geige- und Bratschespielen zu erzielen, untersucht und Möglichkeiten für deren Vermittlung festgehalten. Auch der schwierige Punkt der Stütze- und Kinnhalter-Auswahl wird besprochen. (Vortrag „Haltung und Einstellung bei Geige und Bratsche", danach offene Fragerunde; ab 11.45 Uhr Praktische Übungen, gern auch mit Schülern, die ein Haltungsproblem haben)
Der zweite Workshop (14.30 Uhr) baut auf Workshop I auf und untersucht die wichtigen Parameter einer physiologisch gesunden Geigen- und Bratschen-Technik. Inhalte sind: Handhaltung rechts und links, Fingeraufsatz, Vibrato, Sautillé, Lagenwechsel, Statik etc. (Vortrag und Fragen; ab 15.45 Uhr Praktische Übungen, gern auch mit 2-3 Schülern, die eine technische Schwierigkeit haben).